

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 27 (1911)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Allgemeines Bauwesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüslikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel geträste Cannenbretter  
in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten.

Föhren o. Lärchen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl.

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und  
astrein. 3755

Ahorn, Eschen

Birn- und Kirschbäume  
russ. Erlen,

Linden, Ulmen, Rüstern.

mindestens 70 Cts. per Stunde, auf sämtlichen Löhnen ist eine Aufbesserung von 15 % zu gewähren.

Unter Art. 4 wird die Bedingung gestellt: Die Einstellung von Arbeitern erfolgt durch den Arbeitsnachweis des Zimmerleuteverbandes, Kündigung gibt es keine.

Art. 6: Bei Nacht- und Sonntagsarbeit wird der doppelte Stundenlohn bezahlt.

Art. 7: Für Turmbauten und Gerüstungen von 20 m Höhe vom Boden aus gemessen wird 50 % Zuschlag bezahlt.

Art. 8: Für Arbeiten mit karboliniertem Holz soll eine Zulage von 30 % bezahlt werden.

Art. 9: Auswärtige Arbeit: Ist eine Arbeitsstelle 20 Minuten vom Geschäft entfernt, ist der Arbeiter berechtigt, den einen Weg in der Arbeitszeit zurückzulegen. Bei weitem Entfernungen ist Kost und Logis frei und eine Zulage von 20 % per Stunde zu bezahlen; ferner wird für jede Woche eine Rückfahrt vergütet oder für den Sonntag die gleiche Zulage wie für den Werktag bezahlt.

Art. 12: Vor den hohen Feiertagen: Ostern, Pfingsten und Weihnachten ist um 4 Uhr Feierabend zu machen mit Bezahlung der Stunde von 4—5 Uhr.

Vom 1. Mai 1913 an werden sämtliche Löhne um 2 Cts. per Stunde erhöht.

Auf diese Forderungen teilte unser Sektionsvorstand dem Zimmerleuteverband mit, daß wir Mitglied des schweizer. Zimmermeisterverbandes sind und somit nicht berechtigt seien, mit den Arbeitern direkt in Unterhandlung zu treten, sondern daß das Zentralkomitee des schweizer. Baumeisterverbandes für uns mit ihnen in Unterhandlung treten werde, was auch anfangs April angebahnt wurde.

Inzwischen jedoch wurde von dem Zimmerleuteverband über unsere Gegend die Sperre verhängt. Unser Zentralkomitee verlangte hierauf, daß die Sperre aufgehoben würde, ansonst die Verhandlungen nicht weitergeführt werden können, da man uns bis zum 1. Mai zu Unterhandlungen Zeit gegeben habe, was jedoch der Zimmerleuteverband entschieden verweigerte, worauf die Verhandlungen abgebrochen wurden.

In dieser Zeit haben die hiesigen Meister den Arbeitern erklärt, daß sie jedem Arbeiter den Lohn um 5 % erhöhen wollen, was jedoch von den Arbeitern als ungenügend erachtet wurde, und infolgedessen am 2. Mai der Streik über die Meister verhängt wurde.

## Allgemeines Bauwesen.

**Bahnhofumbauten der Bundesbahnen.** Das westwärts dem Bahnhof Lausanne auf einer kleinen Anhöhe gelegene „Hotel Terminus“ bildet ein Verkehrshindernis. Es soll deshalb abgebrochen, an dessen Stelle sollen der Bahnhofplatz verlängert, die Zufahrtsstraßen verebnet und verbessert werden; ferner soll dort ein neues Bahnhofrestaurant errichtet werden. Die Generaldirektion verlangte für diesen Umbau einen Kredit von Fr. 440,000 nebst Abschreibung der untergehenden Anlagen im Betrage von Fr. 435,000. Der Verwaltungsrat hat diese Kredite bewilligt.

Die Station Ziegelbrücke genügt schon längst nicht mehr den Anforderungen des vermehrten Verkehrs. Verschiedene Projekte für Verlegung oder Umbau sind ausgearbeitet, aber wegen technischen, finanziellen oder lokalpolitischen Schwierigkeiten wieder fallen gelassen worden.

Glas- und Spiegel-Manufaktur

Facetier-, Schleif- und Polierwerke in Seebach

Belege-Anstalt und Aetzerei

Kunstglaserei :: Glasmalerei

# Spezialität: Spiegelglas

unbelegt  
u. belegtReichhaltiges Lager in sämtlichen Artikeln  
der Glasbranche (Hohlglas ausgenommen)

GRAMBACH &amp; MÜLLER □ ZÜRICH □ WEINBERG-STRASSE 31

Die seinerzeit vorgeschlagene gemeinsame Station für Ziegelbrücke und Weesen wurde von der beteiligten Bevölkerung nicht gutgeheißen. Der Verwaltungsrat der S. B. B. hat nun das von der Generaldirektion vorgelegte Projekt für Erweiterung der bisherigen Station Ziegelbrücke genehmigt und für die Ausführung einen Kredit von Fr. 700,000 bewilligt. Zwei verschiedene Anträge auf Rückweisung, sei es zugunsten eines neuen Stationsgebäudes, sei es im Sinne des früher projektierten Zentralbahnhofes, wurden abgelehnt.

**Berner Bürgerhaus.** Die Konstituierung der Aktiengesellschaft für das „Bürgerhaus“ ist erfolgt. Das Aktienkapital beträgt Fr. 100,000, wovon einstweilen Fr. 50,000 emittiert sind. Der Verwaltungsrat erhielt Auftrag, ein Bauprogramm auszuarbeiten und gestützt darauf nach geeigneten Liegenschaften Umschau zu halten.

**Bau einer neuen Sparsuppenanstalt in Burgdorf (Bern).** Die am 22. Mai nächsthin zusammentretende außerordentliche Versammlung der hiesigen Einwohnergemeinde hat Beschluß zu fassen über die Erstellung eines neuen Gebäudes für die Sparsuppenanstalt, event. den Kredit dafür zu bewilligen. Das alte Gebäude an der Kronenhalde ist durch die in den letzten Jahren stets steigende Frequenz unserer sogenannten „Muesfuchi“ zu klein geworden. Das neue Gebäude soll neben das Kornhaus zu stehen kommen. Die Baukosten sind auf 44,000 Franken veranschlagt, wovon 10,000 Fr. als Ergebnis des letztjährigen Bazars zu gunsten der Sparsuppenanstalt bereits vorhanden sind. Ohne Zweifel wird die Gemeindeversammlung die ausgearbeiteten Pläne und Berechnungen genehmigen.

**Bautätigkeit in Frutigen (Bern).** Die Gemeindeversammlung erledigte folgende Baugeschäfte:

1. Da die Böttchbergbahn das Tellenburg-Gut durchschneidet, ist der Neubau einer Scheune notwendig geworden. Der Devis sieht hiefür Fr. 8285 vor. Nach dem Antrag des Gemeinderates wurde dieser Neubau beschlossen mit dem Zusatz, daß die bezüglichen Arbeiten zur Konkurrenz auszuschreiben seien und daß die alte Scheune auf Abbruch verkauft werde. Die Kosten sind aus der Landentschädigungssumme der Bahn, die 12,824 Franken beträgt, zu bestreiten.

2. Ein Kauf zur Vergrößerung der Griengrube an Schwändeni wurde genehmigt; der Quadratmeter kommt auf Fr. 2.50 zu stehen.

3. Die Ausdehnung der Ortschaft nach dem Tellenfeld hin macht die Erweiterung des Hydrantenetzes zur Notwendigkeit. Es wurde mit Handmehr beschlossen, die nötigen Hydranten zu erstellen. Devisierte Kosten zu Fr. 5500. Die Arbeit ist sofort in Angriff zu nehmen.

4. Die Trottoirfrage der Bahnhofstraße ging endlich einen Schritt vorwärts. Mit 232 Ja gegen 37 Nein wurde beschlossen, nach vorliegendem Plan und Devis ein Trottoir zu erstellen, unter der Voraussetzung, daß die Anstößer das erforderliche Land unentgeltlich zur Verfügung stellen. Kosten zirka Fr. 5000.

**Der Bau eines neuen Schulhauses im Stalden in Schwändi (Obwalden)** ist von der Waigemeinde in Sarnen ohne Gegenantrag beschlossen worden.

**Bauwesen im Kanton Glarus.** An der Landsgemeinde wurde u. a. bewilligt ein Beitrag von 20000 Franken an die Gemeinde Ennenda für eine neue Verbindungsstraße mit dem Hinterland und Fr. 30000 an die Gemeinnützige Gesellschaft zum Ankauf der Liegenschaft Haltli in Mollis zum Zwecke der Errichtung einer Erziehungsanstalt für schwachsinige Kinder.

(Korr.) **Die Irrenanstalt Rosegg in Solothurn** wird umgebaut. Die Regierung hat beschlossen, eine

Baufirma mit der Ausarbeitung eines Bauprojektes zu beauftragen.

**Schulhausneubau in Grenchen (Solothurn).** Die zahlreich besuchte Gemeinde-Versammlung beschloß, den Bauplatz für das neue Schulhaus hinter der Turnhalle zu wählen, nach dem Antrage der Schulhausbaukommission und des Gemeinderates. Für ein Stück Land, dem Herrn Peter Obrecht gehörend und das zum Schulhausplatz beansprucht werden soll, muß das Expropriationsverfahren nachgesucht werden. Die gewünschte Erweiterung der Wasserversorgung wurde nach den Anträgen des Rates und den Begründungen des Bauführers Bachmann gutgeheißen.

**Lagerhausbau in Basel.** Der Aufsichtsrat des Allgemeinen Konsumvereins beantragt dem Genossenschaftsrat den Bau eines Lagerhauses auf dem Lysbüchelareal nahe der deutschen Grenze gegen St. Ludwig. Er begehrt hiefür einen Kredit von 550,000 Fr. (inkl. Maschinen und Mobilien).

**Bauprojekt für die neue Anstalt für schwachsinige Kinder in Gelterkinden (Baselland).** Die Vorstände der Gem. Gesellschaft und der Anstalt Kienberg entschlossen sich grundsätzlich für einen Bau in Gelterkinden, das bei der Gabensammlung sich namhaft beteiligt hat. Als Bauplatz wurden drei arrondierte Grundstücke in der „Leiern“ nächst dem Dorfe, zusammen etwas über 2 Jucharten haltend, für Fr. 7100 erworben. Die Lage ist günstig, Anschluß von Wasser und elektrischem Licht leicht möglich. Hierauf wurde das Bauprojekt aufgestellt und fünf in Betracht fallenden Architekten zur Plan-Konkurrenz übermittelt. Das Preisgericht bestand aus den Herren Friedrich und Hünerwadel in Basel und Bauinspektor Bohny in Diestal. Ein erster Preis von Fr. 200 wurde den Herren Architekten Brodtbeck in Diestal und Meyer in Pratteln mit dem Motto „Spiel und Arbeit“ zuerkannt. Die Kommission empfiehlt der Versammlung auch die Ausführung dieses erstrangierten Planentwurfes, der zudem noch einer der billigsten ist. Allerdings ist es fraglich, ob der Einheitspreis von Fr. 21 per Kubikmeter ausreichend ist. Wenn hervorgehoben wird, die Anstalt Schillingsrain sei per Kubikmeter auf Fr. 19 zu stehen gekommen, so muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß im Schillingsrain ein großer Teil des Kubikinhaltes auf die Scheune entfällt, die verhältnismäßig billiger zu stehen kommt als das Wohngebäude. Der Neubau ist auf Fr. 90,000 veranschlagt und wird mit dem Umgelände (Spielplatz, Einfriedigung) wohl Fr. 100,000 kosten. Das empfohlene Projekt wurde einstimmig angenommen und der bezügl. Baukredit erteilt.

**Die Bautätigkeit in der Stadt St. Gallen und den beiden Außengemeinden Straubenzell und Tablat** hat mit Eintritt des Frühlingswetters von neuem eingesetzt und zwar mit einer Intensität, wie sie in den letzten Jahren nur in St. Gallen zu finden war. Eine Reihe neuer Quartiere sind entstanden, und wo die Spekulation noch in der Stadt oder in deren Nähe einen unüberbauten Streifen Landes aufreiben konnte, da wurde sofort auch gebaut. Aber fast ausschließlich wurden Wohnungen geschaffen, die für den Mittelstand zu teuer und für den Arbeiter geradezu unerreichbar sind. Und doch herrscht an Wohnungen höherer Preislage durchaus kein Mangel, wohl aber an billigen Arbeiterwohnungen von unter 1000 Fr. Jahresmiete. So kommt es, daß gerade die Arbeiter sehr oft Wohnungen mieten müssen, die mit ihrem Einkommen in keinem richtigen Verhältnis stehen. Daß die neugeschaffenen Wohnungen meistens über 1000 Fr. Miete kosten müssen, ist bei den hiesigen

hohen Piegenschafts- und Bodenpreisen ohne weiteres begreiflich. Es ist allerdings die Gefahr vorhanden, daß die Nachfrage nach solchen Wohnungen in den nächsten Jahren nicht in dem Maße steigt wie in den letzten Jahren; es hängt das viel vom Gange und den Dienstverhältnissen in der Stickereiindustrie ab.

## Verschiedenes.

† **Baumeister Rudolf Wacker.** In Staffelbach (Aargau) wurde im Alter von erst 48 Jahren Herr Baumeister Rudolf Wacker bei seiner Arbeit vom Tode überrascht. Mit dem Verbliebenen geht ein Mann zur letzten Ruhe, der es verdient hat, als ein Ehrenmann genannt zu werden. Herr Wacker hinterläßt eine trauernde Witwe und acht zum Teil noch unerzogene Kinder. Nicht nur die Familie, deren besorgter Vater er war, sondern auch die ganze Gemeinde wird den immer aufrichtigen Mann, der lange Jahre der Behörde als Gemeinderat und Kreisschlichter angehörte, schwer vermissen.

Als **Bligableiteraufseher** ist vom Regierungsrat des Kantons St. Gallen patentiert worden: Herr Eichmeister Emil Nievergelt in Wattwil.

**Feuerlösch- und Hydrantenwesen im Kanton St. Gallen.** Dem Projekte für die Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage in Gschwend wird von der Regierung unter Zuerkennung eines Staatsbeitrages von Fr. 53,000 die Genehmigung erteilt, ebenso dem Projekte betr. die Erweiterung der Hydrantenanlage in Thal unter Zuerkennung eines Beitrages von Fr. 8900; desgleichen erhält der Gemeinderat Wil an verschiedene Anschaffungen zu Feuerlöschzwecken einen Staatsbeitrag von 480 Fr.

**Hygienische Kebricht-Beseitigung.** In der Stadt Basel beschäftigt man sich mit Vorschlägen für eine bessere und hygienischere Kebrichtbeseitigung und denkt an die Verbrennung. Jüngst wurde aber in einer Versammlung der Basler Techniker der Standpunkt vertreten, daß ein kombiniertes System, bei dem die im Hauskehricht steckenden Werte erhalten blieben, der glatten Verbrennung weitaus vorzuziehen sei. Diese Auffassung gewinnt auch in Deutschland immer mehr an Boden. Man denkt sich eine Einrichtung, bei der die industriellen Abfälle gesammelt und die übrigen Abfälle zermalmst werden, wodurch der Landwirtschaft ein vorzüglicher Dünger zugeführt werde. Die Anstalt sollte, nachdem Private sie auf ihre Rentabilität erprobt haben, vom Staate in ähnlicher Weise wie das Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk betrieben werden. Die Kosten einer kombinierten Anstalt wären einer reinen Verbrennungsanstalt gegenüber bedeutend geringer und die Einrichtung selbst würde dem Staat bedeutende Kosten ersparen und der Landwirtschaft ein notwendiges Produkt geben, beläuft sich doch die schweizerische Einfuhr an Düngemitteln im Jahr nach den Angaben des Sekretärs der Basler Handelskammer auf nicht weniger als 7—8000 Doppelwagen.

## Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen

### Fragen.

197. Welche Firma befaßt sich mit dem Einrichten von Dampftrockenanlagen? Der benötigte Dampf wird durch einen

Lokomobilkeffel geliefert. Offerten an Ad. Rudolf, Sägerei, Selzach (Solothurn).

198. Wer liefert schnellstens eine doppelte Ablängmaschine? Preisofferten mit Angabe der Holzbreite werden erbeten unter Chiffre St 198 an die Exped.

199. Wer liefert das rotbraune, dünnflüssige Produkt auf Basis von Gerbsäure, um Hautgewebe gegen Ammoniak widerstandsfähig zu machen? Gesl. Offerten unter Chiffre FB 199 an die Exped.

200. Wer liefert Dachfännelwasserfaßen in Zinkblech, Eisenblech verschweißt und galvanisiert. Illustrierte Preisliste an Gebr. Räber, Ragaz.

201. Welche Firma liefert Wasserbehälter für Selbsttränke? Offerten an Wilhelm Grütter, Schlosserei und Eisenwarenhandlung Grenchenbach.

202. Wer hätte billig vier Stück Stehlager, 35—40 mm Bohrung abzugeben? Offerten an Otto Müller, mech. Schreinerei, Mühlen (Aargau).

203. Wer hätte eine gebrauchte, gut erhaltene Bandsäge, 900—1000 mm Rollendurchmesser, billig abzugeben? Offerten an J. Soder & Söhne, Niederlenz (Aargau).

204. Wer liefert Formkasten für Gießereien?

205. Wer liefert mietweise eine fahrbare Fräse zum abtanten von Brettern?

206. Wer liefert sofort ganz leichten Straßenprizwagen, neu? Offerten unter Chiffre B 206 befördert die Exped.

207. Wer fabriziert Mastenkegelisen, 4 Spiz. Offerten unter Chiffre E 207 an die Exped.

208. Wer liefert beständig in größeren Partien geschweifte buchene Stuhlbeine, sowie gehobelte buchene Brettchen, 30 mm stark und 70 und 55 cm Länge. Offerten unter Chiffre B 208 an die Exped.

209. Wer hätte eine guterhaltene mittelschwere Bauholzfräse abzugeben?

210. Wer liefert kupferne Gßformen für Schmiedefeuer? Hammer- und Walzwerk Steinen (Schwyz).

211a. Lassen sich durch geeignete Zahnung an Bandsägen und Kreissägenblättern ganz saubere Schnittflächen erzielen (Hartholz)? b. Gibt es zweiseitige Hobelmaschinen, auf welchen man 10 m lange und 10 mm dicke Brettchen und Leisten hobeln kann, ohne daß dieselben am Anfang und Ende uneben werden? c. Lassen sich auf einer Fräsmaschine ganz saubere keilförmige Ausschnitte (ungefähr wie in Waschkammern) in Bretter schneiden?

212. Welche mech. Drechslerei oder Holzwarenfabrik liefert als Spezialität Werkzeughefte für den Wiederverkauf? Es könnten sofort zirka 2000 Stück in Auftrag gegeben werden. Offerten gesl. unter Chiffre KL an die Exped.

213. Wer hat einen gebrauchten Drehstrom-Motor von 5 bis 6 PS, 50 Perioden, 250 Volt für einige Monate leihweise oder käuflich abzugeben. Gesl. Offerten unter Chiffre BN 213 an die Exped.

214a. Welche Fensterfabrik oder Glaserei liefert billigt Fenster in Föhrenholz inkl. Beschläge, jedoch unverglast und unfrankiert ab Fabrik? b. Wer liefert Tintengefäße für Schreibpulte in feiner Ausführung in mehreren Systemen? Umgehende Offerten unter Chiffre A 214 an die Exped.

215. Welche Firma liefert moderne und solid gebaute, dreiseitige Hobelmaschinen zur Anfertigung von Riemen und Krallenstäber u., sowie zum Fügen und Falzen von Brettern mit den nötigen Messern? Wieviel Platz und Kraft beansprucht eine solche Maschine von zirka 60 cm Breite und in welcher Preislage, oder wer hätte eine solche gebraucht, aber gut erhalten, abzugeben?

216. Welche Schlosserei oder Konstruktionswerkstatt hat möglichst rostfreie Blech-Abfälle in der Größe von wenigstens 150×224 mm und zirka 1½ mm stark billigt abzugeben?

217. Wer hätte eine einfache, starke, gut erhaltene Spaltmaschine abzugeben? Offerten mit Angabe des Preises und Systems, eventuell wielange im Betrieb erbitte an G. Habersaat, Schreinerei, Murg a. Wallensee.

218. Welches ist der beste Belag für ausgelaufene, hölzerne Treppenkufen? Einoleum ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre W 218 an die Exped.

219a. Wer hätte ein Vorgelege mit 2 Leer- und 1 Wollrolle, 40—80 cm Durchmesser, billig abzugeben? b. Wer hätte 30—40 m Drahtseil, 10—12 mm dick, abzugeben? Offerten unter Chiffre M 219 an die Exped.

220. Wer liefert neue oder gebrauchte, blechene Schmalzkübel gut gereinigt, gegen Kaffa? Bedarf zirka 150—200 Stück, eventuell mehr. Billigste Offerten unter Chiffre R 220 an die Expedition.

221. Würde eine vorhandene Wasserkraft von zirka 500 Minutenliter (bei Niederwasserstand) und 70 m direktem Gefälle genügen, um eine gut eingerichtete Schreinerei mit genügend elektrischer Kraft, event. auch Licht, zu versorgen? Wieviel Pferdekkräfte würden sich ergeben?